

# Übersetzen ist Entscheiden

## dulp startet eine Reihe zweisprachiger Ausgaben literarischer Texte

VON VICTORIA MEINSCHÄFER

**M**it einer neuen Reihe startet der Universitätsverlag düsseldorf university press in den Herbst. Pünktlich zum Argentinien-Schwerpunkt der Frankfurter Buchmesse erscheint der erste Band von „Düsseldorf übersetzt“ mit argentinischen Erzählungen.

„Die Idee einer Reihe mit zweisprachigen Publikationen ist nicht genuin neu“, stellt Vera Elisabeth Gerling fest. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft (Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Vittoria Borsò) möchte aber mit „ihrer“ Reihe, die sie gemeinsam mit Wiebke Sievers, einer weiteren Absolventin des Studiengangs Literaturübersetzen, herausgibt, einen eigenen Schwerpunkt setzen.

Die Düsseldorfer wollen den Prozess des Übersetzens selbst deutlich bzw. bewusst machen. Etwa durch den schmaler gesetzten Ursprungstext auf der linken Seite, dem der (längere) deutsche Text quasi „zeilengenau“ gegenübersteht. Zum anderen durch ein fachspezifisches Nachwort, in dem der Übersetzungsprozess reflektiert und für den Leser deutlich wird. „Übersetzung bedeutet immer auch Entscheidungen treffen“, so Dipl.-Übers. Karolin Viseneber, ebenfalls Mitarbeiterin am Lehrstuhl Romanistik I, die gemeinsam mit Gerling den ersten Band der Reihe herausgibt. „Jedes Wort steht für eine Vielzahl von anderen möglichen, für Selektions- und Entscheidungsprozesse.“

Der erste Band der neuen Reihe, der vom argentinischen Außenministerium gefördert und auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt wird, ist nun ab sofort im Handel erhältlich.

Ausgewählt haben Gerling und Viseneber neun Erzählungen, die

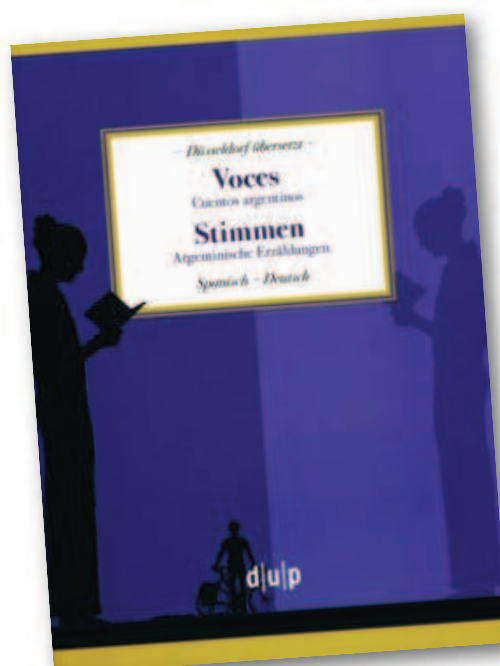
ursprünglich im argentinischen Spanisch verfasst wurden. Um Kommunikation, oft auch um gestörte Kommunikation, geht es in den Texten und um Grenzerfahrungen. Übersetzt wurden die Erzählungen von Studierenden des Studiengangs „Literaturübersetzen“, denen so die Chance gegeben wurde, schon während des Studiums eigene Texte zu publizieren.

Vor Herausforderungen stellen Übersetzer oft die landeseigenen Spezifika, die berücksichtigt werden müssen. Anspielungen, die jeder Argentinier versteht, sind für die deutschen Leser oft rätselhaft und schwierig zu recher-

### Das ästhetische Verfahren beibehalten

chieren. Dass „Ciudad Oculta“, die „Verborgene Stadt“, ein Armenviertel in Buenos Aires ist, das vor der Fußballweltmeisterschaft 1978 kurzerhand hinter einer hohen Mauer versteckt wurde, da Touristen und Journalisten es nicht sehen sollten, lässt sich noch relativ einfach herausfinden.

Was aber, wenn von der argentinischen Comicfigur „Hijitus“ die Rede ist, die in einem riesigen Abflussrohr lebt, mit dem die Kanalisation von Buenos Aires eigentlich weitergebaut werden sollte? „Idefix' Hundehütte“ haben die Übersetzer hier gewählt, „keine wörtlich Übersetzung, aber eben eine, bei der das ästhetische Verfahren erhalten bleibt und die verständlich ist“, erläutert Gerling das Vorgehen.



► Vera Elisabeth Gerling/ Karolin Viseneber (Hgg.): „Voces. Cuentos argentinos / Stimmen. Argentinische Erzählungen“, Düsseldorf: düsseldorf university press 2010, 238 Seiten, 12,80 Euro